

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

Aufenthalt an der Universidad de Salamanca in Salamanca, Spanien

im SS 2016

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Da ich im Bachelor kein Auslandssemester gemacht habe, alle meine Freunde, die im Ausland waren, allerdings immer nur positiv von ihren Erfahrungen berichteten, war mir klar, dass ich im Master unbedingt noch ein Auslandssemester absolvieren wollte. Bei der Wahl der Universität habe ich mich dabei vor allem auf Spanien konzentriert, da ich mein Schulspanisch gerne auffrischen und verbessern wollte. Zudem habe ich mich entschieden, dass ich gerne im 4. Mastersemester ins Ausland gehen wollten würde, sodass ich zum einen den Sommer in Spanien miterleben und zum anderen im Wintersemester davor noch ein Vollzeitpraktikum absolvieren konnte.

Ungefähr ein Jahr vor meinem geplanten Auslandsaufenthalt habe ich mich dann per Bewerbungsschreiben bei der Erasmus-Koordination für einen Platz im Sommersemester beworben. Nach der Zusage von der Universität in Münster, muss man sich auch an der Gasthochschule in Salamanca bewerben, bzw. ihnen einige Unterlagen zukommen lassen. Dies gestaltet sich aber zumindest im Fall der Universität in Salamanca ziemlich einfach und ist meiner Meinung nach mit wenig Aufwand verbunden und für jeden innerhalb der Frist bis Mitte Juli gut machbar.

Salamanca kann man am besten erreichen, indem man einen Flug nach Madrid nimmt und danach per Bus oder BlaBlaCar von dort aus nach Salamanca fährt. Die Fahrt von Madrid nach Salamanca dauert ca. zwei Stunden.

Unterkunft (Suche, Kosten, Tipps und Tricks)

Die meisten Studierenden suchen in Spanien erst vor Ort nach einer Unterkunft. Da ich lieber auf Nummer sicher gehen wollte, bin ich bereits zwei Wochen vor meinem Auslandsaufenthalt diversen Facebook-Gruppen beigetreten und habe online Ausschau nach guten Angeboten gehalten. So hatte ich auch bereits vor meiner Ankunft in Spanien eine Wohnung gefunden. Die Studenten, die vor Ort gesucht haben, hatten allerdings auch keine Probleme bei der Wohnungssuche und hatten zusätzlich noch den Vorteil, dass sie die Mitbewohner vor dem Einzug bereits persönlich kennenlernen konnten.

Generell ist es in Spanien ziemlich einfach eine Wohnung zu finden, da das Angebot sehr groß ist und die Preise im Vergleich zu Deutschland ausgesprochen niedrig sind. Ich habe für ein Zimmer im Zentrum mit eigenem Bad und Dachterrasse immer noch deutlich weniger gezahlt, als für ein durchschnittliches Zimmer in Münster. Bei der Wohnungsauswahl würde ich jedoch darauf achten, dass es eine Zentralheizung gibt, da die Heizkosten ansonsten schnell ziemlich hoch werden und es in Salamanca zumindest im Winter bis April doch ziemlich kalt sein kann.

Zudem habe ich bewusst darauf geachtet, mit Spaniern zusammenzuwohnen, was mir für mein Spanisch sehr geholfen hat.

Studium an der Gasthochschule (Kurse, Unterschiede in der Lehre, Anrechnung)

Das Studium in Spanien hat sich meiner Meinung nach sehr von dem in Deutschland unterschieden. Auffällig war, dass alle Kurse sehr verschult waren und zumeist auch Anwesenheitspflicht bestand. Die Studenten selbst schreiben in den Kursen nahezu alles wortwörtlich mit, was nachher allerdings den Vorteil hat, dass man auf eine Vielzahl von Notizen zurückgreifen kann. Generell habe ich die Spanier als sehr hilfsbereit erlebt und wenn man offen auf sie zugeht und nachfragt, helfen sie einem meiner Erfahrung nach gerne weiter.

An der psychologischen Fakultät habe ich den Kurs „Psicología de la sexualidad“ besucht, für den man 6 CP erhalten konnte. Der Kurs bestand aus wöchentlich jeweils zwei Theorie- und zwei Praktikastunden. In den praktischen Stunden bestand Anwesenheitspflicht und die Studenten mussten jeweils kleine Übungen bearbeiten und einreichen. Die Übungen fanden meist in Gruppenarbeit statt und waren auch für Erasmusstudenten leicht zu bewältigen. Am Ende des Semesters wurde eine Klausur geschrieben, die aus drei-vier offenen Fragen bestand und den Großteil der Note ausmachte. Insgesamt hat mir der Kurs sehr gut gefallen und ich würde ihn jedem anderen weiterempfehlen. Der Unterricht ist wirklich interessant und bietet einem Einblicke in ein Fach, das an der WWU so nicht existiert. Am Ende des Semesters konnte ich mir den Kurs als einen Kurs für „Theorien und Perspektiven“ aus dem LEB-Master anrechnen lassen. Zudem habe ich noch den Kurs „Teoría sociología clásica“ aus der soziologischen Fakultät belegt. Dieser Kurs fand drei Stunden pro Woche statt und erschien mir aufgrund von Hausaufgaben und Referaten vom Arbeitsaufwand etwas höher, ist allerdings auch problemlos machbar.

Ich habe mich außerdem entschieden, während meines Semesters einen Spanischkurs an der E.O.I. zu machen. Dieser fand das ganze Semester über wöchentlich montags bis donnerstags jeweils zweistündig statt und hat mir sehr geholfen mein Spanisch zu verbessern. Zu Anfang des Kurses muss man einen kleinen Sprachtest absolvieren, um das eigenen Sprachniveau und damit die zu besuchende Kursklasse zu ermitteln. Am Ende des Kurses findet dann noch einmal ein Sprachtest statt, nach dessen Teilnahme man auch ein Zertifikat über das aktuelle Sprachniveau erhalten kann. Im Vergleich zu dem von der Universität angebotenen Sprachkurs, würde ich diesen Sprachkurs klar bevorzugen und weiterempfehlen, da man hier die Möglichkeit hat, für beinahe denselben Preis, deutlich mehr Unterrichtsstunden zu besuchen und damit sein Spanisch wesentlich zu verbessern.

Alltag und Freizeit

Salamanca ist meiner Meinung nach eine wunderschöne Stadt mit einer Vielzahl von Studenten. Dementsprechend ist auch eigentlich immer etwas los und es ist leicht, Leute zu finden, die etwas mit einem unternehmen. Auch seinen Hobbys kann man hier gut nachgehen, viele meiner Freunde haben beispielsweise Fitnessstudios besucht oder sich lokalen Sportvereinen angeschlossen. Abends gibt es in Salamanca auch unter der Woche zahlreiche Ausgehmöglichkeiten.

Zudem ist Salamanca ein guter Ausgangspunkt für Reisen in andere spanische Städte oder auch nach Portugal. Ich selbst war in Sevilla, Valencia, Porto, Lissabon, Madrid, San Sebastian, Santander, Santiago de Compostela und noch vielen weiteren kleineren Städten in der Nähe von Salamanca. Anfangs habe ich vor allem an von ESN organisierten Reisen teilgenommen, später habe ich meine Reisen dann meist alleine mit Freunden geplant. Wenn man alleine reist, hat man, was die Gestaltung der Aktivitäten angeht, natürlich mehr Spielräume, grundsätzlich kann ich Reisen mit ESN allerdings auch weiterempfehlen. Neben einem günstigen Preis stellen sie auch eine gute Möglichkeit dar, neue Leute kennenzulernen.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Für mich war die wohl wertvollste Erfahrung das Gefühl, alleine ins Ausland zu gehen und dort von allen offen empfangen zu werden, sodass Spanien schon nach wenigen Wochen zu einem zweiten Zuhause wurde. Eine wirklich schlechte Erfahrung habe ich nicht gemacht.

Datum: 23.10.2016